



Einreicher: Gruppe Die Andere

öffentlich

Betreff:
Entwicklung der Steuereinnahmen

Erstellungsdatum 29.01.2010

Eingang 902:

weitergeleitet an

das Büro OBM:

Termin der

Beantwortung:

Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Die Anfrage dient der Kontrolle der Verwaltung, insbesondere der allgemeinen Finanzplanung.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

1. Bitte stellen Sie die Entwicklung der jährlichen Steuereinnahmen der Stadt Potsdam seit 2005 dar und weisen Sie den Anteil der einzelnen Steuerarten (absolut und prozentual) aus.
2. Von welcher Entwicklung der Gesamtsteuereinnahmen und von welchem Anteil der einzelnen Steuerarten geht der Oberbürgermeister in den nächsten Jahren aus?

Anlage:

Antwort der Verwaltung



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich/FB: 1/11
Bearbeiter: Frau Richter Telefon: 1429

Erstellungsdatum:	16.02.2010
Eingang 902:	<u>01.03.2010</u>
Termin:	<u>23.02.2010</u>

Beantwortung der

Anfrage / Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 10/SVV/0096

Betreff: **Auskunftsersuchen gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

- 1. Frage: Bitte Stellen Sie die Entwicklung der jährlichen Steuereinnahmen der Stadt Potsdam seit 2005 dar und weisen Sie den Anteil der einzelnen Steuerarten (absolut und prozentual) aus.**
- 2. Frage: Von welcher Entwicklung der Gesamtsteuereinnahmen und von welchem Anteil der einzelnen Steuerarten geht der Oberbürgermeister in den nächsten Jahren aus?**

Ich verweise zur Beantwortung der kleinen Anfrage auf die als Anlage beigefügte Übersicht der Steuereinnahmen 2005–2009 sowie der geplanten Steuereinnahmen 2010–2013 und die dazugehörigen Erläuterungen.

Fortsetzung siehe Rückseite

Oberbürgermeister

Beigeordnete/r

Drucksachen Nr.:

1. Frage: Bitte stellen Sie die Entwicklung der jährlichen Steuereinnahmen der Stadt Potsdam seit 2005 dar und weisen Sie den Anteil der einzelnen Steuerarten (absolut und prozentual) aus.

	2005		2006		vorläufiges Rechenergebnis 2007		vorläufiges Rechenergebnis 2008		vorläufiges Rechenergebnis 2009		Prognose des Deutschen Städtetages
	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	
Grundsteuer A	54.129,74	0,07	67.278,68	0,07	59.244	0,06	57.614	0,06	53.343	0,05	
Grundsteuer B	15.734.302,24	18,97	16.172.560,61	17,70	16.913.661	16,90	17.035.362	17,08	17.216.519	17,71	
Gewerbesteuer	44.317.471,62	53,43	51.888.818,71	56,80	51.766.148	51,74	43.669.591	43,77	39.919.019	41,07	-14,3%
GA Einkommensteuer	19.161.069	23,10	19.148.591	20,96	27.130.135	27,12	33.515.687	33,60	35.147.719	36,16	-9%
GA Umsatzsteuer	7.092.010	8,55	8.103.338	8,87	8.724.140	8,72	9.033.405	9,06	8.632.710	8,88	-3,9%
Vergnügungssteuer	182.484,72	0,22	101.118,36	0,11	156.880	0,16	221.231	0,22	316.476	0,33	
Hundesteuer	424.237,24	0,51	447.473,81	0,49	457.727	0,46	440.944	0,44	470.162	0,48	
Zweitwohnungsteuer	154.308,89	0,19	8.887,37	0,01	109.204	0,11	100.008	0,10	122.638	0,13	
Spielbankabgaben	815.308	0,98	874.959	0,96	1.156.627	1,16	791.257	0,79	700.124	0,72	
Gewerbesteuerumlage	-4.988.908	-6,01	-5.463.590	-5,98	-4.259.947	-4,26	-2.943.657	-2,95	-3.217.724	-3,31	
Wertberichtigung					-2.161.758	-2,16	-2.161.758	-2,17	-2.161.758	-2,22	
Summe	82.946.413	100,00	91.349.436	100,00	100.052.060	100,00	99.759.685	100,00	97.199.228	100,00	

2. Frage: Von welcher Entwicklung der Gesamtsteuereinnahmen und von welchem Anteil der einzelnen Steuerarten geht der Oberbürgermeister in den nächsten Jahren aus?

	Plan 2010		Plan 2011		Plan 2012		Plan 2013	
	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)	Einnahmen absolut (in Euro)	Einnahmen prozentual (in %)
Grundsteuer A	58.000	0,06	59.500	0,06	61.000	0,06	62.500	0,06
Grundsteuer B	17.424.300	17,86	17.633.000	17,47	17.844.000	16,83	18.058.000	16,19
Gewerbesteuer	38.500.000	39,45	41.600.000	41,22	45.500.000	42,92	49.400.000	44,29
GA Einkommensteuer	34.500.000	35,35	34.500.000	34,18	35.500.000	33,49	37.000.000	33,17
GA Umsatzsteuer	8.700.000	8,92	8.900.000	8,82	9.100.000	8,58	9.300.000	8,34
Vergnügungssteuer	200.000	0,20	200.000	0,20	200.000	0,19	200.000	0,18
Hundesteuer	480.000	0,49	485.000	0,48	530.000	0,50	530.000	0,48
Zweitwohnungsteuer	120.000	0,12	125.000	0,12	130.000	0,12	135.000	0,12
Spielbankabgaben	700.000	0,72	720.000	0,71	740.000	0,70	760.000	0,68
Gewerbesteuerumlage	-3.100.000	-3,18	-3.300.000	-3,27	-3.600.000	-3,40	-3.900.000	-3,50
Summe	97.582.300	100,00	100.922.500	100,00	106.005.000	100,00	111.545.500	100,00

Erläuterungen:

Zu der Entwicklung der wesentlichen Steuerarten, insbesondere zu der für die nächsten Jahre prognostizierten Aufkommensentwicklung sollen folgende Betrachtungen die Interpretation der voranstehenden Tabelle unterstützen.

Entwicklung der Grundsteuer:

Die Grundsteuer erweist sich seit Jahren als eine stetige, krisenunabhängige Steuerart, welche in den letzten Jahren durch leichte, allerdings sich abschwächende Aufkommenssteigerungen gekennzeichnet war. Insofern wird auch für die mittelfristige Finanzplanung ein weiterer leichter Aufkommenszuwachs prognostiziert.

Entwicklung der Gewerbesteuer:

Im Unterschied zur Grundsteuer handelt es sich bei der Gewerbesteuer um eine wenig stetige, von der Wirtschaftskonjunktur und der Ertragslage der einzelnen Unternehmen stark abhängige Steuerart, welche aus diesen Gründen nur schwer prognostizierbar ist. Neben den ausschließlich auf die Jahre 2006 und 2007 entfallenden überdurchschnittlichen Wachstumswerten muss seit 2008 festgestellt werden, dass das Aufkommen an der Gewerbesteuer tendenziell deutschlandweit und so auch für die Landeshauptstadt Potsdam rückläufig ist. Ursächlich hierfür ist die globale Finanz- und Wirtschaftskrise zu nennen, daneben aber auch unmittelbar die Folgen der Steuergesetzgebung des Bundes, so zuletzt des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes, welches eine geringere Berücksichtigung ertragsunabhängiger Faktoren bei der Berechnung der Gewerbesteuer vorsieht. Diese Entlastung der Unternehmen, welche nach der Gesetzesbegründung einen Beitrag zur konjunkturellen Belebung leisten soll, führt zumindest kurzfristig auch zu einer Minderung des Gewerbesteueraufkommens. Insofern prognostizierte folgerichtig der Deutsche Städtetag einen Rückgang des Gewerbesteueraufkommens für den Planungszeitraum 2009/2010 i.H.v. 14,3 %. Diese Prognose spiegelt sich auch in den Potsdamer Zahlen wieder. Danach muss die Stadt einen Aufkommensrückgang im Vergleich der Jahre 2007 zu 2009 von rund 23 % verkraften. Für 2010 wird ein ähnliches Aufkommen wie in 2009 prognostiziert, was eher als optimistisch gelten muss.

Bereits heute wird für das Jahr 2010 deutlich, dass das Vorauszahlungssoll im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken ist. Es bleibt demzufolge abzuwarten, ob die vorhergesagte beginnende konjunkturelle Belebung im Jahre 2010 einen weiteren Aufkommensrückgang bei der Gewerbesteuer verhindert. Demzufolge wäre aus jetziger Sicht einzuschätzen, dass die Gewerbesteuerplanung für das Jahr 2010 vor diesem eher optimistischen Hintergrund erfolgte und sich damit an der oberen Grenze des zu erwartenden Aufkommens bewegt. Erkennbar wird auch, dass die Verwaltung erst für das Jahr 2013 damit rechnet, dass die Stadt ein Gewerbesteueraufkommen auf dem Niveau des Jahres 2007 erreichen wird. Dies entspricht auch den im Finanzausschuss des Deutschen Städtetages vor dem Hintergrund der volkswirtschaftlichen Entwicklung diskutierten Annahmen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:

Bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist festzustellen, dass in den letzten Jahren ein überaus erfreulicher und in dieser Weise zunächst nicht prognostizierter Aufwärtstrend bei dem Steueraufkommen festzustellen ist. Entgegen aller Prognosen, insbesondere auch der des Deutschen Städtetages, welcher im Jahre 2009 mit einem Rückgang von 9 % rechnete, entwickelte sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die Landeshauptstadt Potsdam im Jahre 2009 fort. Dieser im Vergleich zu anderen Städten gegenläufige Trend wird - insbesondere durch die Tatsache, dass die Einwohnerzahl Potsdams weiter gestiegen ist und der hiesige Arbeitsmarkt in 2009 nicht eingebrochen ist - gestützt. Insofern geht die Verwaltung für die Planung des Jahres 2010 verhalten optimistisch von einer Stabilisierung des Aufkommens auf diesem hohen Niveau aus. Dagegen rechnet der Deutsche Städtetag insbesondere für die ostdeutschen Städte und Gemeinden mit einem Aufkom-

mensrückgang in 2010 i.H.v. 7 %. Daraus wird deutlich, dass auch für diese Steuerart keine weiteren Planungsspielräume bestehen.

Zu der ab 2007 aufgeführten Zeile Wertberichtigungen ist folgendes zu bemerken:

Mit Einführung der Doppik war es notwendig, alle Forderungen hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu prüfen. Insofern verschlechterten die als nicht werthaltig qualifizierten Steuerforderungen das Ergebnis. Gründe für die Nichtwerthaltigkeit bestimmter Forderungen sind insbesondere Insolvenzverfahren einiger Unternehmen, wodurch die Einziehung dieser Forderungen nicht möglich war. Für die Jahre 2008/2009 wird zunächst unterstellt, dass eine Wertberichtigung wie 2007 erfolgt. Hier muss in besonderer Weise auf die Vorläufigkeit dieser Daten hingewiesen werden.